

Stellungnahme zum Bau der K22

Wir sprechen uns als Kreistagsfraktion B'90/Die Grünen gegen das Gesamtprojekt der K22 aus. Als Flächenkreis sind wir noch zu stark an Individualverkehre gebunden und zwar in allen Verkehrsteilnehmergruppen (z.B. Pendler, Handwerker & Zusteller). Die Straße nimmt einen zu großen Anteil an der Verkehrslast im Kreis Pinneberg ein. Die Folge lässt sich im öffentlichen Diskurs verfolgen: Die Wirtschaft fordert weniger Stau und die Bürger wünschen sich weniger Verkehr, gerade zu Stoßzeiten.

Als B'90/Die Grünen wünschen wir uns eine wirkliche Verkehrsentslastung für die Bürgerinnen und Bürger von Tornesch und Uetersen. Die Trassenführung der K22 ist dahingehend schlicht ungünstig, da es für eine Vielzahl von Verkehrsteilnehmer weiterhin attraktiver sein wird, die Ortschaften zu befahren. Hinzu kommen die zusätzlichen innerörtlichen Verkehre und Fahrbeziehungen durch z.B. die Erschließung neuer Baugebiete. Der Ossenpadd würde weiterhin als Schulweg gleichzeitig als Fernverkehrszubringer wirken, das hilft den Anwohnenden nicht. Die Planungen wurden vor 40 Jahren angestoßen und es ist fraglich, ob die errechneten Verkehrsentslastungen aktuelle Entwicklungen mit einbeziehen. Kritisch bleiben hierbei auch Anschlussstellen an denen der innerörtliche Verkehr wieder mit dem Verkehr der K22 verschmilzt (hier der Kreisverkehr Großer Moorweg/Ahrenloher Str./Moorkamp sowie Bahnstraße Uetersen). Halten diese Knotenpunkte den neuen Kapazitätsanforderungen stand, kommt es hier zu neuen Verkehrsinfarkten und wirkt sich der gesamte Ausbau der K22 tatsächlich positiv auf den Verkehr aus? Gerade in Uetersen wo die Kreuzung an der Bahnstraße stets überlastet ist, darf das bezweifelt werden. Und wie wirkt sich der Bau auf den Klimaschutz aus?

Die gleichen Fragen stellen sich natürlich auch bezüglich alternativer Querungen der Bahnstrecke. Hier gilt jedoch grundsätzlich, dass die Planung und Linienführung Aufgaben einer Verwaltung sind. Eine Aussage von Seiten der Politik ist daher zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. Wie im Fall der K22 würden Alternativen im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens bewertet werden.

Als Kreistagsfraktion B'90/Die Grünen leben wir die Idee Verkehre zu diversifizieren. Gerade das Beispiel der Ortsdurchfahrten Uetersen & Tornesch bzw. die Reaktivierung der

parallellaufenden Bahnstrecke zwischen Uetersen-Tornesch, die inzwischen auch im schwarz-grünen Koalitionsvertrag in SH verankert ist und durch das Ministerium geprüft wird, ist die Chance für eine wirkliche Entlastung des Straßenverkehrs. Ein erheblicher Fahrzeuganteil ließe sich gerade zu Stoßzeiten einsparen, wenn Pendlern eine kostengünstige, zuverlässige und hoch-frequentierte Alternative durch die Schiene geboten werden würde. Die Profiteure wären nicht nur Pendler, sondern auch Wirtschaftende, und nicht zuletzt die Anwohnenden und Kinder im Ossenpadd. Wir möchten daher auch diese Plattform nutzen, um uns für die Ertüchtigung der Gleise Uetersen-Tornesch und Eingliederung in den SNVP einzusetzen. Nicht zuletzt müssen wir vor Ort Alternativen für das Auto schaffen, denn die Ressourcen und das Klima mahnen uns, ebenso wie die CO₂-Senkungs-Sektorziele, die in den kommenden Jahren im Verkehr erreicht werden müssen.